wird von dem Begründer verwaltet. Derzeitiger Vorstand: die Hren. J. H. Bockelmann, C. Boune u. C. M. Laeiß.

Lehr-Anstalt, Anatomische. (S. Anatomiegebäude.)

Lehr-Anstalt, Pharmaceutische, vom Gesundheit-Rathe zum Unterricht der Apotheker-Lehrlinge u. hieselbst conditionirenden Gehülfen, welche daran Theil nehmen wollen, errichtet. Es wird in derselben von mehreren Lehrern ein Elementar-Cursus der für den Pharmaceuten nöthigen Wissenschaften vorgetragen, dessen Dauer vorläufig auf zwei Jahre bestimmt ist, u. finden im Sommer regelmäß'g botanische Excursionen statt. Das Local ist in der alten Schauenburgerstr. 4 u. werden die Vorträge Montag u. Freitag, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, daselbst gehalten. Die Direction ist dem pharmaceutischen Mitgliede des Gesundheit-Rathes übertragen, bei welchem sich die Theilnehmer zu melden haben, u. ohne dessen Erlaubniß der Zutritt Niemandem gestattet ist.

Lehrer-Bildungs-Anstalt. Diese Anstalt ist Michaelis 1864 an Stelle der beiden bisher getrennten ähnlichen Anstalten von den beiden hiesigen Lehrervereinen, der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- u. Erziehungswesen u. dem schulwissenschaftlichen Bildungsvereine, errichtet worden. Die Anstalt hat eine Unterabtheilung mit einjährigen u. eine Oberabtheilung mit zweijährigen Cursen. Die Zahl der Schüler beträgt 60. Lehrer sind: Hr. Dr. Alt für Religion, Hr. Christensen für deutsche Sprache, Hr. Hahn für Unterrichtslehre u. praktische Uebungen, Hr. J. Halben für Algebra u. Geometrie, Hr. Laban für Naturkunde, Hr. Meisner für Geschichte, Hr. Perper für Geographie, Hr. Tiedemann für allgemeine Pädagogik. Die Leitung der Anstalt ist von beiden Vereinen einer gemeinschaftlichen Commission übertragen, deren Präses Hr. Th. Hoffmann ist.

Lehrer-Bildungs-Anstalt, als integrirender Theil des Akademischen u. Real-Gymnasiums. (S. Gymnasium).

Lesegesellschaft, Juristische, begründet 1830. Im Lesezimmer befinden sich stets die neuesten Erscheinungen der juristischen Literatur; die Bibliothek von etwa 10,000 Bänden enthält die wichtigsten älteren u. neueren Werke u. können die Bücher sowohl im Lesezimmer wie zum Entlehnen benutzt werden. Ein neuer Catalog ist 1861 gedruckt. Die Direction bilden drei Mitglieder, gegenwärtig die Hren. Dr. H. Gries, Dr. Harder u. Dr. G. Lührsen, an welche man sich wegen des Eintrittes zu wenden hat. Einführung von Fremden ist gestattet. Local: im Rathhause, der Kanzlei des Handels-Gerichts gegenüber. Geöffnet täglich, Sonntags ausgenommen, von 10—5 Uhr.

Lesehalle, Die, von 1861, ist eine Gesellschaft zum Zweck literarischer und geselliger Unterhaltung, welche nach Auflösung der alten Lesehalle im Januar 1861 in's Leben traf. Das Local, Jungfernstieg 9, 1. Etage, enthält Lese-, Spiel- u. Conversationszimmer, mit einer beträchtlichen Bibliothek. Die Gesellschaft zählt ca. 350 Mitglieder. Der jährliche Beitrag beträgt Ct. ℳ 20 pränumerando: wer einzutreten wünscht, muß sich durch ein Mitglied vorschlagen lassen. Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme. Fremde können auf 3 Tage unentgeltlich und auf längere Zeit gegen Zahlung von 1 ℳ pr. Monat eingeführt werden. Das Local ist von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends geöffnet.

März-Verein von 1863, gestiftet am 6. März 1863, zum Gedächtnisse der Märzfeier des Jahres 1863. Zweck: die in Dürftigkeit lebenden Kampfgenossen aus den Jahren 1813—15 u. deren Witwen zu unterstützen, überhaupt denselben in außerordentlichen Unglücksfällen helfend beizustehen, namentlich wenn einer Familie ihr Ernährer plötzlich entrissen wird. Der Verein besteht aus einem Vorstande, ordentlichen u. Ehrenmitgliedern. Jedes ordentliche Mitglied zahlt wöchentlich einen Schilling, kann aber auch monatlich, vierteljährlich oder jährlich (— den Jahres-Beitrag mit 3 ℳ 4 ß —) zahlen. — Der Eintritt in den Verein als Mitglied findet jeden Augenblick statt. Vorstand: Die Hren. C. G. Kolle, erster Vorsitzender, Dr. S. Israel, zweiter Vorsitzender, P. C. Siegelka, Cassirer, J. S. Meyer, Schriftführer, A. Dillner, J. Gültig, J. A. Peersmann, A. Bauer.

Magdalenen-Stift, Das, ist ein Asyl für verführte Mädchen, die ihren Fall bereuen u. den Wunsch hegen, auf einen ordentlichen Lebensweg zurückzukehren. Es ward im Jahre 1821 durch den verstorbenen Bürgermeister Abendroth, als Polizeiherrn, gestiftet, u. kam durch ein Legat des Hrn. Dr. v. Hess in Besitz eines Grundstückes an der Koppel in St. Georg. Im Herbst 1865 ist das Stift nach Hamm, an der Landstr. 71 verlegt, u. verbunden mit einer Anstalt für langwierige Kranke aus besseren Ständen, die hier gegen eine gewisse Pension Unterhalt u. Pflege finden.

St. Marien-Magdalenen-Kloster am Glockengießerwall beim Steinthor; 1839 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterschwestern, deren Stellen durch Einkauf erworben werden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt u. variirt für die Lebensjahre 40 bis 60 (u. darüber) zwischen 2500 u. 1500 ℳ. Vorsteher desselben sind die sämmtlichen Hren. Oberalten, von denen zwei die Administration haben u. bei dem ersten derselben (für 1866 Hr. Oberalter J. C. Söhle) die Aufnahme nachzusuchen ist. Außer der Wohnung genießen die Schwestern eine jährliche Leibrente. Oekonom ist Hr. A. Schunck, Hausaufseher Hr. J. D. Kriegshauer.

Martha-Stiftung, Die, ist seit 1848 unter Mitwirkung gleichgesinnter hamburgischer Frauen durch Frau Wilhelmine Mutzenbecher, geb. Hübbe, in's Leben gerufen u. in deren eigens dazu vorgerichteten u. erweiterten Wohnung, bei dem Hühnerposten 19, in gesegneter Wirksamkeit. Zweck ist, bei zum Theil unentgeltlicher Aufnahme, Pflege u. Bekleidung, junge, eben confirmirte Mädchen für den Dienstbotenstand zu unterweisen u. ein Gesinde zu erziehen, das in möglichst anspruchloser Weise u. in praktischer Tüchtigkeit dem Christennamen Ehre macht. — Nach dem Vorbilde anderer großen Städte will die Stiftung dann ferner eine zeitweilige Herberge sein für unbescholtene Mädchen, die durch irgend unverschuldete Verhältnisse ohne Dienst sind. Endlich aber ist das Augenmerk darauf gerichtet, mit der Stiftung dermaleinst ein Asyl zu verbinden für treue, in ihrem Berufe alt gewordene Dienstboten. Das Institut hat in der jetzigen Localität Raum für höchstens 14 Mädchen; aus 66 im Jahre 1858 gepflegten sind 35 auf unbestimmte Zeit im Hause u. 31 Mädchen außerhalb des Hauses ganz oder theilweise für unbestimmte Zeit erhalten, untergebracht, bekleidet u. beaufsichtigt. Die Stiftung giebt ihnen Beschäftigung auf Morgen- u. Nachmittagsstellen, Anleitung im Nähen, Waschen u. in der Hausarbeit; die Lehrlinge bleiben theilweise volle 2 Jahre; die Herberge suchen, außer den sonst zeitweilig Dienstlosen, namentlich Manche nach